

## Qualifizierungsmaßnahmen

Die Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden den teilnehmenden Einrichtungen **ohne zusätzliche Kosten angeboten**. Folgende Inhalte sollen vermittelt werden:

- Demenzspezifisches Fachwissen (z.B. Demenzformen, Krankheitssymptomatik, Wahrnehmungsstruktur Dementer, Verhaltensstörungen und ihre Ursachen)
- Therapeutische Ansätze und Techniken (z.B. Biographiearbeit, Erinnerungsarbeit, Milieugestaltung, Kurzaktivierung, Integrative Validation, basale Stimulation, Kinästhetik)
- Maßnahmen zur Teamentwicklung und Verbesserung organisatorischer Strukturen (z.B. Kommunikation, Zeitmanagement, Pflegeplanung, Angehörigenarbeit)
- Hospitation (z.B. in psychiatrischen Diensten, Kliniken)

## Aufgaben des MDK

- Projektleitung
- Individuelle, einrichtungsbezogene Beratung
- Moderation von Projektgruppen
- Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Projekttagbuch
- Evaluierung von Prozessschritten und Ergebnissen
- Dokumentation der Abläufe
- Projektbericht

## Teilnehmerinformation

Um die Teilnahme am Projekt können sich alle stationären Pflegeeinrichtungen in Rheinland-Pfalz mittels des beiliegenden Teilnehmerprofils bewerben, die

- demente Bewohner betreuen,
- noch kein demenzspezifisches Pflege- und Versorgungskonzept in ihrer Einrichtung eingeführt haben,
- Personal langfristig an sich binden wollen,
- die Belegsituation langfristig sichern wollen und
- die Versorgungsqualität demenzkranker Bewohner durch ihre Teilnahme am Projekt verbessern wollen.

Das Projekt ist auf eine Dauer von 2½ Jahren angelegt.

Wenn Sie am Projekt teilnehmen möchten, senden Sie das „Teilnehmerprofil“ bis zum **31.05.2003** an die folgende

### Kontaktadresse:

Medizinischer Dienst der Krankenversicherung  
Rheinland-Pfalz  
Dr. Brigitte Seitz  
Postfach 1352  
55221 Alzey

Tel. 06731 486 -230 Fax -270  
brigitte.seitz@mdk-rlp.de



**Medizinischer Dienst  
der Krankenversicherung  
Rheinland-Pfalz**

# Optimierung der Versorgung von Menschen mit Demenzerkrankungen in stationären Pflegeeinrichtungen in Rheinland-Pfalz

Ein Projekt des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit im Rahmen der Qualitätsoffensive "Menschen pflegen" in Zusammenarbeit mit dem Medizinischen Dienst der Krankenversicherung Rheinland-Pfalz

**Ministerium für  
Arbeit, Soziales,  
Familie und Gesundheit  
Rheinland-Pfalz**



## Einleitung

In der Bundesrepublik Deutschland ist aufgrund der demographischen Entwicklung mit einer deutlichen Zunahme der Zahl hochaltriger Menschen zu rechnen. Damit wird eine Zunahme der Zahl an Demenz erkrankter Menschen verbunden sein.

Zur Optimierung der Versorgung dementer Bewohnerinnen und Bewohner und zur Entlastung der Pflegekräfte, stehen die stationären Pflegeeinrichtungen vor der Aufgabe, sich auf den speziellen Versorgungsbedarf dementer Personen einzustellen.

Um den individuellen Bedürfnissen der demenzkranken Menschen besser gerecht zu werden sollen im Rahmen des bestehenden personellen und räumlichen Angebotes neue Konzepte entwickelt und umgesetzt werden. Dies beinhaltet organisatorische Umgestaltung, einrichtungsinterne räumliche Umwidmung, individuelle Raum- und Milieugestaltung, Personalqualifizierung sowie Anpassung der Pflege- und Betreuungskonzept.

Im Rahmen der Qualitätsoffensive „Menschen pflegen“ unterstützen das Ministerium für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit in Zusammenarbeit mit dem Medizinischen Dienst der Krankenversicherung Rheinland-Pfalz die teilnehmenden Pflegeeinrichtungen in Form des vorgestellten Projektes.

## Fragestellungen

- Wie kann ein demenzspezifisches Versorgungskonzept in bestehenden stationären Pflegeeinrichtungen aussehen?
- Wie ist es möglich, bestehende Pflegeeinrichtungen unter den gegebenen Rahmenbedingungen für die speziellen Bedürfnisse Demenzkranker umzugestalten?
- Sind im Rahmen dieser demenzspezifischen Konzepte Ausnahmeregelungen der Fachkraftquote in Zusammenarbeit mit der Heimaufsicht realisierbar?
- Welche Hindernisse treten bei der Umsetzung auf?
- Wie können diese Hindernisse überwunden werden?
- Welche Veränderungen der Rahmenbedingungen wären nötig, um unüberwindbare Hindernisse zu überwinden?
- Lassen sich die Veränderungen auf der Ebene der Bewohner und Mitarbeiter abbilden und wie können die Auswirkungen von Veränderungen auf diese beiden Gruppen gemessen werden (Mitarbeiterzufriedenheit, Befindlichkeit der Bewohner etc.)?
- Sind die Verbesserungen durch Indikatoren nachweislich messbar?

## Projektziele

Das Projekt soll in den teilnehmenden Pflegeeinrichtungen einen Verbesserungsprozess in die Wege leiten mit dem Ziel einer angemessenen Versorgung demenzkranker Bewohner, z.B. durch:

- Alltagsnahe und biografieorientierte Versorgung und Betreuung
- Bildung von homogenen Wohngruppen statt integrierter Versorgung
- Anpassung der Wohnstruktur an die Besonderheiten Demenzkranker

Die Projektziele sollen dadurch erreicht werden, dass die Pflegeeinrichtungen in einer Arbeitsgemeinschaft zusammenarbeiten, eigene Ressourcen, eigene Kenntnisse und Besonderheiten ihrer Einrichtungen in die Entwicklung hineingeben und Verbesserungspotenziale unter der Moderation und Beratung des MDK gemeinsam entwickeln und umsetzen. Dadurch kann jeder Teilnehmer seine Kompetenzen einbringen und von den Kenntnissen und Erfahrungen der anderen lernen.

## Projekthalte

- Verbesserung der Versorgung von Demenzkranken durch spezifische Optimierung der:
  - Pflegekonzepte (z.B. personenzentriert, erlebnisorientiert)
  - Betreuungskonzepte
  - Pflegeorganisation
  - Wohnkonzepte
  - Wohngruppen
  - Hauswirtschaft
  - Qualifizierung der Mitarbeiter
- Untersuchung der Realisierbarkeit der Veränderungen unter den gegebenen Rahmenbedingungen
- Evaluation durch die Indikatoren:
  - Befindlichkeit der Bewohner
  - Zufriedenheit der Mitarbeiter
  - Einsatz psychotroper Medikamente
  - Veränderung der Demenz